



## In Graz ist Baden am teuersten

Wie viel muss man für den Sprung ins kühle Nass berappen? Das wollte die Arbeiterkammer wissen und fragte bei 42 Freibad- und 18 Badeseebetreibern in der Steiermark nach. Mit dem Ergebnis, dass bei drei Seen Baden zum Nulltarif möglich ist, der Preis für Erwachsene sich generell aber zwischen zwei Euro (Naturbad Neumarkt) und 7,60 Euro (Auster Graz) bewegt. Kinderkarten kosten zwischen 1 Euro und 5,40 Euro für den ganzen Tag.

Von Gott und der Welt



MICHAEL CHALUPKA

## Ehe für alle

Über die „Ehe für alle“ wurde im österreichischen und im deutschen Parlament eine heftige Debatte zur Gleichstellung von homo- und heterosexuellen Paaren geführt. Die Positionierungen sind längst nicht so klar, wie sie einst schienen. So war der ehemalige Premier von Großbritannien, David Cameron, einer der ersten konservativen Politiker, die sich für die „Ehe für alle“ aussprachen, weil er dadurch das traditionelle Prinzip der Ehe gestärkt sah.

Auch die Kirchen sind uneins. Katholisch bleibt die Ehe Mann und Frau mit dem Ziel der Kindererziehung vorbehalten, evangelisch wird Beständigkeit ins Zentrum gestellt. Für den Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland bietet die Ehe dafür beste Voraussetzungen: „Dass auch für gleichgeschlechtlich liebende Menschen, die den Wunsch nach einer lebenslang verbindlichen Partnerschaft haben, der rechtliche Raum vollständig geöffnet wird, in dem Vertrauen, Verlässlichkeit und Verantwortung durch gesetzliche Regelungen geschützt werden, begrüßt die EKD.“ Die Bedeutung der herkömmlichen Ehe zwischen einem Mann und einer Frau werde dadurch keineswegs geschmälert, sondern unterstrichen.

Das Links-Rechts-Schema passt nicht mehr. So wurde im deutschen Parlament der Clubzwang in dieser Frage aufgehoben, die Abgeordneten sollten nur nach ihrem Gewissen abstimmen. In Österreich war das nicht der Fall – und so schritt wohl mancher mit Gewissensbissen zur Abstimmung.

Schon 528.000 Haushalte, weil viele alleine leben wollen:

# Die Steiermark wird immer mehr zum Land der Singles

Vater, Mutter, zwei Kinder – dieses Familienmodell war früher die Regel. Doch mittlerweile haben sich die Zeiten geändert, Singlehaushalte (also nur mit einer Person) sind in der Steiermark auf dem Vormarsch. „Deren Anteil wird bis 2050 auf fast 40 Prozent ansteigen“, rechnet Landesstatistiker Martin Mayer vor.

„Kleine Steiermark-Da-ter“ nennt sich ein Zahlen- und-Fakten-Konvolut, das die Landesstatistik am Freitag präsentiert hat. Der Fokus liegt dabei auf der Zahl der weiß-grünen Haushalte, die in den letzten Jahren immer mehr zugenommen hat.

Und dieser Trend verfestigt sich: Aktuell gibt es bereits 528.000 Privathaushalte, das sind so viele wie noch nie. Dieser Anstieg ist mit der Tatsache zu erklären, dass viele Menschen alleine sein wollen – bereits in einem Drittel aller Wohnungen lebt nur eine Person! In 31 Prozent der Fälle wohnen zwei Menschen zusammen, und lediglich in 18 Prozent

der Haushalte sind vier Personen gemeldet. Statistik-Chef Martin Mayer rechnet

damit, dass dieses „Single-Modell“ in Zukunft das gängige wird: „Der Anteil steigt bis zum Jahr 2050 weiter – auf fast 40 Prozent.“ Jeder Sechste wird in Zukunft also alleine bleiben und die durchschnittliche Haushaltsgröße auf 2,15 sinken.

Gerald Schwaiger



Die Zwei-Personen-Haushalte nehmen immer mehr ab . . .

Foto: Fotolia